

Hallo, ich bin Florine und ich lese.

Ja, ich lese Bücher! Und ich stehe dazu.

Ich habe sogar eine App. Eine Lese-App.

Denn Lesen ist für mich aufregend, spannend, verzweifelt, cool, fröhlich, laut und quasi meine Luft zum Atmen.

Mit dieser Lese-App kann ich überall lesen: Ob im Bus, im Auto, im Bett oder auf dem Klo.

Es gibt nur ein Problem... es gibt keine Seiten!

Nicht dieses wunderbare Gefühl der umzublätternden Seiten.

Nicht dieser Geruch von frischbedrucktem Papier. Dieses Knistern und Rascheln, auch nicht die Schnitte der scharfen, kantigen Seiten.

Aber es gibt natürlich nicht nur so eine App.

Ich musste es, notgedrungen aus Platzmangel in Regalen, mit einem „Tolino“ versuchen.

Das sind diese elektrischen Bücher, die versuchen, mit animierten Seiten wie ein Buch zu wirken... aber habt ihr schon einmal probiert Eselsohren in so ein E-Book zu machen?

Es funktioniert nicht, ich hab's versucht.

Turn to page 394 (three-hundred-ninety-four)

Bücher.

Ja, Bücher, die gibt es viele.

Es gibt Fantasy-Bücher, Romane, Thriller, Comics, Bücherwürmer, Buchfinken und Buchsbäume.

In Büchern findet man seine zweite Seele, seinen verloren geglaubten Zwilling, sein inneres Ich.

Bücher sagen mehr als alles andere. Bücher erzählen Geschichten. Wenn ich ein Buch anfangen zu lesen, vergesse ich das Essen, was zu trinken, auf Toilette zu gehen und meine Hausaufgaben.

Ich bin dann so vertieft, dass ich kein Zurück finde aus den weiten Tiefen des doch so fesselnden Buches.

Man driftet ab, nimmt seine Umgebung nicht wahr.

Es gibt auch Bücher über Bücher. Ziemlich verwirrend.

Noch verwirrender finde ich Bilder in Büchern. Wer braucht schon Bilder. Bilder begrenzen meine Fantasie.

Das letzte Bilderbuch habe ich Ender der 1. Klasse „gelesen“.

Und die einzigen Bilder, die ich akzeptiere, befinden sich auf der Umschlagsseite des Buches. Obwohl ich das manchmal auch nicht sehen möchte.

Es gibt auch Fachbücher, Sachbücher, Lachbücher, große Bücher, kleine Bücher, dicke Bücher, dünne Bücher, Hörbücher, Bücherstapel über Bücher.

Turn to page 394 (three-hundred-ninety-four)

Lesen.

Ich lese immer. Ich lese viel.

Ich lese Bücher, Vokabeln, Zeitungen, SMS Buchstaben, Werbungen, Rezepte und auch Mangas. Aber von hinten nach vorne und von rechts nach links.

Ich lese Bücher.

Es gibt Buchstaben, aus Buchstaben bilden sich Wörter, aus Wörtern werden Sätze, aus Sätzen werden Zeilen, aus Zeilen werden Abschnitte, aus Abschnitten bilden sich Seiten, aus Seiten wird ein Kapitel und aus Kapiteln wird ein Buch.

Ich lese morgens, mittags und vor allem abends... bis irgendwer ruft.

„LICHT AUS!“

Ich mache das Licht aus... hole meine Taschenlampe raus und lese weiter.

Lesen ist nämlich wie ein Virus. Einmal eingefangen, wird man ihn einfach nicht mehr los.

Ich lese auch in der Schule. Ich gehe oft in die Bibliothek.

Kennt ihr den Geruch von einer Bibliothek?

Das wunderbare alte Papier, die ganz neuen Bücher, die Kunstbücher, die literarischen Bücher und die Fremdsprachen Bücher.

Ich leihe mir dann ein (es können auch mal drei sein) Bücher aus. Die sind dann aber so spannend, dass ich sie auf dem ganzen Weg zum Klassenraum lesen muss.

Man kann auch lesen, bis die Buchstaben verschwimmen, man vergisst zu blinzeln oder einem die Augen zufallen.

Bevor das passiert... überprüfen des Lesezeichens!

Na, was heißt hier Lesezeichen? Bei mir ist es dann wohl doch meist eine Büroklammer.

Aber dann... man schläft ein, wacht am nächsten Tag auf und das Buch liegt zusammengeklappt vor dem Bett ohne Lesezeichen.

Man sucht irgendein Indiz auf die letzte Seite... erst mal ohne Erfolg.

Oder wenn ich ein neues Buch bekommen habe... ich lese und lese.

Dann irgendwann die Erkenntnis... das Ende naht.

Man liest langsamer, legt das Buch zur Seite, fängt ein weiteres an um dann doch wieder zum alten zurückzukommen.

Seite 391. Seite 392. ENDE

Turn to page 394 (three-hundred-ninety-four)

Aber was ist, wenn es nur 393 Seiten gibt?

(Schaut in Harry Potter, Teil 3 nach).

Und ob ich nur lese?

Nein, ich schreib auch.

Florine Twele